

Praxisfall des Monats

Untypisches Auftreten von generalisiertem Ferkelruß beim Aufzuchtferkel

Der Betriebsführer eines Zuchtsauenbetriebes mit 150 Zuchtsauen berichtet, dass Aufzuchtferkel 10 Tage nach dem Absetzen von Hautveränderungen betroffen seien. Im Zuge der Besichtigung der Aufzuchtferkel konnte man bei ca. 40 % der Tiere generalisierten Ferkelruß feststellen.

Da die befallenen Ferkel noch unbehandelt waren, wurden zur Absicherung der Diagnose und zur Erstellung eines Antibiogrammes Tupferproben entnommen.

Die erkrankten Ferkel wurden sofort antibiotisch mit Amoxicillin (Betamox®) und dem Entzündungshemmer Meloxicam (Metacam®) per Injektion behandelt, zusätzlich wurde den Ferkeln körperwarme Infusionslösung in die Bauch-

krankten Tiere verabreicht und noch immer Tiere trotz antibiotischer Behandlung erkrankten.

Vorbeugemaßnahmen

Um die nächste Absetzgruppe optimal zu schützen, wurde der Aufzuchtstall gründlichst gereinigt und mit Vircon-S® (anwenderfreundlich und gute Staphylokokkenwirkung) desinfiziert.

Die Ferkel wurden beim Absetzen mit dem bewährten homöopathischen Beruhigungsmittel (*Stramonium* und *Hyoscyamus*) behandelt um Hautverletzungen durch Raufereien zu vermeiden, die ja meist die Eintrittspforten für den Ferkelrußerreger *Staphylokokkus hyicus* darstellen. Gleichzeitig wurde eine Antibiose mit Amoxicillin über das Absetzfutter über 14 Tage durchgeführt.

Trotz dieser Maßnahmen konnte die Anzahl der erkrankten und verendeten Tiere zwar deutlich gesenkt werden, aber es erkrankten um den 8. Absetztag ca. 20 % der Tiere und 2 Tiere verendeten trotz intensiver Behandlung.

Weitere Untersuchungen

Bei den erkrankten Tieren wurde Blut genommen und mittels Elisa auf Circovirus 2 (PCV2)-Antikörper untersucht. Für den Virusnachweis auf Circoviren mittels PCR wurden Organe (Lymphknoten, Milz, Lunge) von seziierten Tieren entnommen.

▶
Dr. Mario Schalk,
Tierklinik
St. Veit



Die Elisa-Untersuchung konnte noch am selben Tag durchgeführt werden, und es waren sehr hohe Ig M-Antikörper (erste Antikörper, die das Immunsystem bildet) nachweisbar, was auf eine akute Circovirus 2-Infektion hindeutete.

Behandlung

Um keine Zeit zu verlieren, wurden noch am selben Tag die Zuchtsauen aus der Gruppe, die ca. 85 Tage trächtig waren, das erste Mal mit dem Impfstoff Circo-Vac® geimpft, ca. 14 Tage später wurde die zweite Impfung durchgeführt. Die nächsten Gruppen wurden 6 und 3 Wochen vor dem Abferkeltermin geimpft.

In der PCR-Untersuchung konnte man auch PCV2-Viren nachweisen, wodurch die Notwendigkeit der Impftätigkeit bei den Zuchtsauen nochmals abgesichert wurde.

Die Ferkel ungeimpfter Sauen versuchten wir noch am Absetztag mit Cefotiofur (Naxcel®) zu behandeln, wobei wir ein ähnliches Ergebnis wie mit der Amoxicillin-Behandlung erreichten.

Den durchgreifenden Erfolg der Behandlung konnte man erst bei Ferkeln geimpfter Zuchtsauen erreichen.

Bereits die zweite Ferkelgruppe von geimpften Sauen wurde ohne Antibiotika und ohne Ferkelruß ausgestallt. ■

Fazit

Bei Erkrankungen durch Viren (PCV-2, PRRS...) oder Mykotoxine, welche das Abwehrsystem schädigen, können bakterielle Infektionen auch bei richtiger Antibiotikawahl oft nur gelindert, aber nicht geheilt werden.



Quelle: Traunkreis Vet Clinic

Das typische Bild von Ferkelruß entsteht durch eine nässende Hautentzündung bei gleichzeitiger Abschleifung der Hautzellen (Epithelzellen) und der Ablagerung von Staub. Bei der generalisierten Form ist die gesamte Hautoberfläche betroffen.

höhle verabreicht, um den Flüssigkeitsverlust zu minimieren. Außerdem wurde in das Futter Amoxicillin (Amoxi-Mix®) eingemischt und zusätzlich wurden Elektrolyte über das Wasser angeboten.

In unserem Diagnostiklabor konnte die Diagnose bestätigt werden. Bereits nach 48 Stunden wurde dem Landwirt das Antibiogramm (Amoxicillin – gut wirksam) mitgeteilt.

Bei diesem Besuch fiel auf, dass trotz der intensiven Therapie ca. 5 % der er-